

indem er nicht alsteets dabei sein können, also keine besondere erstattung gesucht, sondern sich favor dominorum submittirt und lieber anderwertig gunst getrösten und erwarten wollen, 25 Reichsthaler. Auch er mußte das inventarium noch einmal abschreiben. Es wurde ihm dabei die Bertröstung gegeben, daß er nach Befindung seiner Arbeit eine weitere Entschädigung zu erwarten habe. Der damals angefertigte Index und das Inventarium seu Directorium amplissimi senatus Monasteriensis archivii seu eiusdem registraturae capita generalia liegen in zwei Exemplaren noch vor. Die Urkunden und Akten werden aufgeführt nach dem Ort, wo sie ruhten, im großen Schrein ufr Ratskammer, im kleinen Schrein, in verschiedenen Laden. Manche bemerkenswerte Angaben sind den Verzeichnissen zu entnehmen. Die Kerffenbroch-Akten befanden sich in der Lade 20. Es heißt unter № 18: Noch das rechte Originale Historiae Kerssenbrochii in pergameno involucro. Mundatum exemplar concordans eiusdem Historiae gleichfalls mit einem pergamenen Umbschlag. Damit erhält die der Sammelmappe des Stadtarchives beiliegende, von der Hand des Stadtschreibers Pagenstecher herrührende Uebersicht eine erwünschte Ergänzung. (Vgl. Kerffenbroch-Deimer I. S. 440).

Aus der „Rekenshop van Hinrik Bispinck van den winkelder“.

Von Dr. Hunskens.

Der Wein für den Ratskeller zu Münster wurde öfters von den Weinherren selbst, die zu diesem Zwecke in Begleitung des Wirtes ins Oberland reisten, eingekauft. So liest man in der Gruthaus-Rechnung von 1558: Item uf avend Michaelis gedaen Hinrik Bispinck in unserm winkelder 500 goltgulden, de he mit Hilbraut Monies solde mit int overlant nemen, umb win to kopen“. Dieser Hinrik Bispinck hat uns einen Rechenschafts-Bericht hinterlassen, der sich auf Einkäufe des Jahres 1571 bezieht. Aus seinen Ausgabe-Posten seien folgende mitgeteilt.

Diesen vergangenen Pinxten to Collene win gekoft	
to samen	17½ aem minne 3 verdel
Kostet dat foder hiervan 64 taler, facit 186 taler 6 wipennink	
Noch to schraeden geven	34 wity.
Noch to binden laten	12 wity.
Noch to foerlon am Rin	14 wity.

Noch to franengelde	8 wity.
Noch to schipfracht von Collenn bet to Walsen stuck 2 $\frac{1}{2}$ taler facit	5 taler
To Walsen to schraeden	13 wity.
To Dinrlaeg to toll	8 wity.
To Dorstenn to toll met dem wechgelde is	11 wity.
Noch to boddelon nae de forluede gegaen, geven	4 schillinge
Upet huis Dulmenn	10 schillinge
Noch to forlon van Walsen, de aem 1 taler, facit 17 taler	
Inz erst ut Munster gereiset den 22. Oktober und vertert tuschen Collenn und Munster met soerlon is	2 $\frac{1}{2}$ taler 9 schillinge
Noch to Collenn vertert in der upreise is	2 taler 16 wity.
Ut Collenn gereiset solf ander und vertert vorerst	
To Wesselinck de nacht	16 wity.
To Keymagenn	16 wity.
To Andernack	6 wity.
To Cavelenns	6 baegen
To Kenns vertert	4 baegen
Umme Goddeswillen gegeben	$\frac{1}{2}$ wity.
To Bubbert vertert	3 albus
To Sanntegewehr	6 baegen
To Bachgerach vertert	8 albus
To Hasnushuesen vertert	4 albus
To Ruddersheym	1 gulden 9 albus
To Desterich	6 albus
To Wallef averfaren	1 albus
To Kenns vertert	1 $\frac{1}{2}$ taler 9 albus
To Elvelt vertert	1 taler 6 albus
To Desterich	8 albus
To Binge vertert	12 albus
To Ruddersheym vertert	3 taler 13 albus
In der afreise to Keynns	6 baegen
To Lynns	6 baegen
To Wesselinck	16 wity.
Afgefahren met einen aeken kostet $\frac{1}{2}$ taler	
To Collen vertert in der afreise solf drei met de benders is 5 taler 1 ort	
To Dusteldorp	16 wity.
To Keyferswerth	6 wity.
To Walsen	2 taler 6 wity.
To Dorstenn	10 wity.
To Halterenn	8 wity.

De bender up de hove gedaen 6 wityp.
 In summa in alls up dueße reise vertert worden mit zwei benders
 in 7 weken tosamten 25 taler 12 albus 6 Pf.
 Der Wein wurde zu Schiffe bis Walsum (oberhalb Wesel, gegenüber
 Dröy) befördert und von da über Dinslaken, Dorsten, Haltern, Dülmen
 auf Wagen nach Münster geschafft. Die Ausgaben für die 1571 bezo-
 genen Weine, 136 Dhm 7 Viertel, beliefen sich mit allen Unkosten und
 Accisen, in des Rates Weinkeller, auf 1919 Thaler 22 Albus 4 Pfennige.
 Auf einer Reise wurden an Accise 136 Thaler 1 Ort entrichtet. Es
 waren 147 Dhm an „nie und ferne win“ 1571 im Keller vorhanden,
 machte an Geld, das Dhm durchschnittlich zu 15 Thalern gerechnet,
 2205 Thaler. Das Fuder Weins kostete 50 oder 53, auch 56 und 66
 Gulden, beim Einkaufe im Oberlande. Daß dort des Rates in Münster
 nicht vergessen wurde, beweist folgender Posten: Ein erbar rat geschickt
 to Rudersheim etliche schinken, von Doktor Bentt gekost sint, hebben
 geweggen 68 punt, dat punt 15 Pf., is 3 taler 13 sch.

Das Schicksal der Akten und der Ausstattung der Lamberti-Elende in der Wiedertäuferzeit.

Von Dr. Hunsken's.

Unter den Akten der Lamberti-Elende des hiesigen Stadtarchives fand sich ein Memorialbuch, das von Johann Warendorp und Burchard Heerde dem Älteren, die im Jahre 1527 „von den gemeinen schepen der kerke to suncte Lamberte vor provisoren der elenden, in suncte Lambertes kerspel nigge gestichtet,“ gekoren wurden, angelegt worden ist. Beide edlen Männer nebst Wilhelm Holtappel haben sich um die Gründung, deren Anfänge mit dem Ankaufe eines Hauses und eines Hofes in das Jahr 1519 zurückreichen, sowie um die Ausstattung sehr verdient gemacht. Die Eintragungen Burchard Heerdes enthalten nun u. a. auch dieses: Dit hues gekost und af gebroken, weder up getimmer, heft einen groten pennink gekostet, so dat bewislik, mit siner innige. Hebe wi van den kerspel to gebeden und mer andere frome lude buten den kerspel, de dar to gegeben hebn. Ein erbar rat heft dat mit olderluden und mesterluide bestediget und confirmert und eine fundacie dar up besegelt gegeben. It heb ein bof und register van allen giften, wes uns gude lude dar to gegeben hebn, gemaket und hi mi gehat. Dat solve is to der tit in minen huse mit